

Vorlage Nr.: **2021/0062**

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **HGW**

Erweiterungen Drais-Grundschule und Drais-GMS mit energetischer Modernisierung Altbau (GS) Vorstellung der fertiggestellten Maßnahmen

Beratungsfolge dieser Vorlage

Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	24.02.2021	3	x		

Information (Kurzfassung)

Die Bestandsgebäude der Drais-Grundschule und der Drais-Gemeinschaftsschule wurden um je einen Neubau erweitert. Der Altbauteil der Grundschule wurde umgebaut und energetisch modernisiert. Das Projekt wurde in den DHH 2017/2018 und 2019/2020 umgesetzt. Baubeginn war im März 2018, die Fertigstellung im Oktober 2020.

Die vorläufige Kostenfeststellung liegt mit 24.000.000 Euro im Bereich von plus zwei Prozent über der Kostenberechnung.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgerträge und Folgeeinsparungen)
Ja ☐ Nein ☒			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja ☐

Nein ☐ Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

- ☐ Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)
- ☐ Umschichtungen innerhalb des Dezernates
- ☐ Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)		Nein ☐	Ja ☒	positiv ☒ negativ ☐	geringfügig ☒ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☒	Ja ☐	Korridorthema:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein ☒	Ja ☐	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit		

Erläuterungen

Die in den 1950er und 60er Jahre erbauten Draisschulen (ehem. Drais-Grund- und Hauptschule und Drais-Realschule) wurden um Neubauten erweitert.

Das Bestandsgebäude der Drais-Grundschule wurde entkernt, umgebaut und energetisch modernisiert.

Die Neubauten sind um den Schulhof gruppiert, der vom Gartenbauamt neu gestaltet wurde.

Für einen zügigen Baufortschritt und zur Eingrenzung von baustellenbedingten Störungen des Schulbetriebs wurden zahlreiche Räumlichkeiten der beiden Schulen in eine große dreigeschossige Containeranlage verlagert.

Die Neubauten sind in Massivbauweise errichtet und mit 3-fach verglasten Fenstern und Pfosten-Riegel-Fassaden und hinterlüftetem Klinkermauerwerk versehen. Natürliche, sichtbare Materialien wie Holz, Beton und Klinker prägen die Innen- und Außenwirkung. Der offene und helle Charakter der Schulhaus-Architektur unterstützt im Besonderen das pädagogische Konzept und den inklusiven Ansatz.

Die Flachdächer sind begrünt und mit einer Photovoltaikanlage ausgerüstet. Zentrale Lüftungsanlagen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung und adiabatischer Kühlmöglichkeit sorgen in den Neubauten und im modernisierten Altbau für einen stetigen Luftwechsel und ein gesundes Raumklima.

Die Medien-Ausstattung mit Smartboard-Pylonentafeln (Grundschule) und Beamern/Apple-TV (Gemeinschaftsschule) und flächendeckendem WLAN erleichtern das digitale Unterrichten.

Die Kunst am Bau – eine Videoinstallation im Neubau der Gemeinschaftsschule - wurde von dem Künstler Markus Kiefer entworfen und ausgeführt.



Drais-Gemeinschaftsschule vorher



Drais-Gemeinschaftsschule mit Erweiterungsbau

Baubeginn (Abbrucharbeiten)
Fertigstellung

März 2018
Oktober 2020

Kostenberechnung (Gesamtaufwand)	23.500.000 Euro
Kostenfeststellung (vorläufig)	24.000.000 Euro
Prozentuale Abweichung	+2,2 %

Erläuterung Abweichung zu Kosten und Terminen

Die vorläufige Kostenfeststellung liegt geringfügig über der Kostenberechnung. Die Abweichung resultiert aus allgemeinen Baupreissteigerungen.

Die vorgesehene Bauzeit von 30 Monaten (einschl. Abbrucharbeiten und Schadstoffsanierung) wurde eingehalten.

Betrachtung der CO₂-Relevanz

Die Gesamtmaßnahme beinhaltet sowohl eine Gebäudesanierung als auch den Ersatz und die Erweiterung von Flächen durch zwei Neubauten, für die zum Teil alte Flächen entfallen. Der Neubaustandard übertrifft die Anforderungen im GebäudeEnergieGesetz (GEG). Die große PV-Anlage leistet ca. 100kWPeak. Es werden Emissionsminderungen zwischen 40 und 60 Tonnen CO₂ im Jahr erwartet.